

schon Janisch an, nennt aber den Bildhauer einen Marburger. Pfarrer Zalar erklärte mir, daß er in den Rechnungen ausdrücklich als Grazer genannt ist. Wir bringen von ihm einen hl. Johann Nepomuk (Abbildung 142). 1737 bot dem Künstler auch der Grazer Dom einen seltsamen Auftrag: Zu dem kostbaren silbernen Gottvaterkopf soll Sculptor Matthias Leütner einen Leib aus Holz schnitzen. 1738 meißelte er für Kapfenberg eine Frauensäule mit 6 Postamentheiligen aus Stein. Aus Verkehrsgründen abgetragen, schlummert sie schon überlang in irgend einem Versteck. Das Ansehen der Stadt läßt erwarten, daß der Gruppe bald ein würdiger Aufstellungsplatz eingeräumt wird. Im gleichen Jahr bestellte Admont 9 Steinvasen für die Barbarakapelle, 1739 die Barmherzigen Brüder eine Kanzel. Den schmalgesichtigen Michael mit den weitgespreiteten Schwingen brachte ich in meinen Barocken Kirchen in Abbildung 49.



Abb. 142. Matthias Leitner:
Johann Nepomuk zu Maletschnigg. 1736

Einen wahren Großauftrag bot Leitner 1743 das Stift Rein: Für die Fassade der neuen Stiftskirche sechs Riesenstatuen. Noch großzügiger: Holzfiguren für „alle“ Altäre! Leitner erlebte dabei noch den Triumph, daß er über Ph. J. Straub, der gratis einen Altar zur Probe gewidmet hatte, den Sieg davon trug. In meinem Stiftebuch brachte ich in Abbildung 53 St. Katharina. Sie zeigt mittelmäßiges Können: Das reiche Gewand, anatomisch wenig überzeugend, flattert in fischgrätartigem Gefältel am Leib nieder. Diese Manier zeigen auch der Trauergenius am vorzüglichen Grabmal des Abtes Mailly (dort Abb. 55), ebenso die Heiligen der großen Seitenaltäre (Stifte, Tafel 53), aber auch in überraschender Ähnlichkeit der Fassadenengel der Barmherzigenkirche. Die Fas-